



Bimovie 25

Eine Frauenfilmreihe

www.bimovie.de

07. – 13.11.2019

Kino Neues Maxim

Landshuter Allee 33, 80637 München

Bimovie Retrospektive zum Jubiläum

22. – 24.11.2019

Werkstattkino

Fraunhoferstraße 9, 80469 München

Bimovie 25 • 07. bis 13. November 2019

Kino Neues Maxim
Landshuter Allee 33
80637 München
Tel: 089 89059980
U-Bahn Rotkreuzplatz, Bus 53 Schlörstraße

Einzelkarte 8,50 Euro
5er Block 39,- Euro
8er Block 60,- Euro

Retrospektive • 22. bis 24. November 2019

Werkstattkino
Fraunhoferstr. 9
80469 München

Einzelkarte 6,50 Euro

Alle Filme sind, sofern nicht gesondert vermerkt, ab 18 Jahren, da hier (noch) keine FSK-Freigabe erteilt wurde.

Impressum

Geierwallis
c/o KulturLaden Westend
80339 München
info@bimovie.de • www.bimovie.de

Pressebetreuung: Katrin Gebhardt-Seele: 0172 / 44 26 199

Please go to our website for a short English version:
www.bimovie.de
www.facebook.com/bimoviefrauenfilmreihe

Bimovie wird veranstaltet von den Geierwallis, Mitglied im Verein Filmstadt München e.V. und in Zusammenarbeit mit dem KulturLaden Westend, gefördert vom Kulturreferat der Landeshauptstadt München.

Medienpartnerschaften:  artech.ock



Gestaltung und Druck: druckwerk München

Das Coverbild ist aus dem Film Codependent Lesbian Space Alien Seeks Same mit freundlicher Genehmigung von Pro-Fun Media, Bearbeitung: Bimovie

Inhalt

| | |
|---------------------|---|
| Impressum | 2 |
| Vorab | 4 |

Bimovie 25

| | |
|----------------------------------------------------------|----|
| Timetable Bimovie 25 | 6 |
| Babe's Not Alone (Kurzfilmprogramm) | 16 |
| Frauen Bildet Banden | 13 |
| God Exists, Her Name Is Petrunya | 10 |
| JT Leroy | 8 |
| Lucky Day (Kurzfilmprogramm) | 16 |
| School Of Seduction | 11 |
| Shooting The Mafia | 9 |
| The Rest I Make Up | 19 |
| There Is No Exit In Taxi (Kurzfilmprogramm) | 17 |
| Varda Par Agnès | 18 |
| Wild Nights With Emily | 14 |
| Wu Song Slays The Seductress (Kurzfilmprogramm). | 17 |

Retrospektive

| | |
|------------------------------------------------------|----|
| Vorwort | 21 |
| Timetable Retrospektive | 22 |
| Baby | 33 |
| Bar Jeder Frau | 28 |
| Begierde / The Hunger | 26 |
| Codependent Lesbian Space Alien Seeks Same | 30 |
| Countertransference. | 30 |
| Das Grüne Schaf. | 33 |
| Die Jungfrauenmaschine | 36 |
| Dream Girls | 34 |
| Facing Mirrors (Aynehaye Rooberoo). | 27 |
| Jackie – Wer Braucht Schon Eine Mutter | 31 |
| Katzenball | 28 |
| No Pasa Nada / Nothing Happens. | 34 |
| Olivia | 23 |
| Orchids – My Intersex Adventure | 24 |
| Slow Burn. | 24 |
| Summer Zmorge / Sommer Frühstück | 36 |

Vorab

So vielfältig wie unser Team sind auch die Filme, die wir dieses Jahr für Euch gefunden haben.

Gleich in unserem Eröffnungsfilm geht es um das Spiel mit Identitäten. Die junge Savannah Knoop mimt den schüchternen Transgender-Teen *JT Leroy*, um das Pseudonym hinter den Büchern ihrer Schwägerin zu verkörpern.

Auch in *Wild Nights With Emily* geht es um Schwägerinnen und doppelte Identitäten. Während Emily Dickinsons Herausgeberin die Dichterin als zurückgezogene Jungfer inszenieren will, verbringt Emily wilde Nächte mit ihrer attraktiven Schwägerin Susan. Keinen Gottesbeweis, aber einen satirischen Blick auf die Gesellschaft Nordmazedoniens bietet der Spielfilm *God Exists, Her Name is Petrunya*, in dem eine junge Frau gedankenlos in eine Männerdomäne einbricht.

Kritisch und zugleich unterhaltsam geht es in dem Dokumentarfilm *School Of Seduction* zu, der die Zerrissenheit der modernen Russin zwischen patriarchalischen und modernen Rollenbildern schonungslos aufzeigt.

Ein Lebenswerk zeigt der Dokumentarfilm *Shooting the Mafia* von Kim Longinotto. Die nunmehr 84jährige Letizia Battaglia kämpft mit ihren Fotografien gegen die Verbrechen der Mafia.

Frauen bildet Banden schließt eine Lücke in der Geschichtsschreibung zum Thema der radikalen Linken, indem der Film die feministische Rote Zora vorstellt und gleichzeitig dazu anspricht, eigene Banden zu bilden.

In nur einer Vorstellung zeigen wir Agnès Vardas letzten Film *Varda Par Agnès*. In der Rückschau spricht die in diesem Jahr verstorbene französische Regisseurin über ihr Schaffenswerk – mit bezaubernden Ausschnitten aus ihren Filmen.

Von einer besonderen Freundschaft erzählt der Dokumentarfilm *The Rest I Make Up*. Eine junge Filmemacherin begleitet

die talentierte und zeit ihres Schaffens unterschätzte Dramatikerin Maria Irene Fornés in den Jahren ihrer Alzheimer-Erkrankung.

Abschließend freuen wir uns auf die Kooperation mit dem „Women Make Waves Film Festival Taiwan“. Kuratorin Pecha Lo hat für uns ein radikales und wildes Kurzfilmprogramm zusammengestellt, das mit *Babe's Not Alone*, *Lucky Day*, *Wu Song Slays The Seductress* und *There Is No Exit In Taxi* feministisches Gedankengut aus Asien vorstellt.

Als zusätzliches Zuckerl haben wir uns zu unserem Jubiläum etwas Besonderes überlegt: Eine Retrospektive im Werkstattkino von Freitag, 22.11. bis Sonntag, 24.11.2019 bestehend aus Filmen, die wir in der Zeit von 1991 bis heute schon einmal gezeigt haben. Informationen zu Filmen und Vorführzeiten der Retrospektive gibt es ab Seite 21.

Zwei spannende Kinowoche und anregende Diskussionen wünschen Euch / Ihnen

Die Geierwallis

Moana Bauer, Anne Daschkey, Monique Farrar, Julia Fuhrmann, Katrin Gebhardt-Seele, Harriet Hofer, Karin Hofmann, Annette Müller, Katharina Nagel

Heißen Dank an:

Christiane Böhm, Anne Harder, Martina Dobrusky, Regine Stoiber, Martina Sedlmeier, Karin U. Soika, Monika Haas, Ulla Weßler, Dorothee Denzler, Sabine Eisenhauer, Barbara Röser, Ina Wohlmann, Joachim Post vom Isf Hamburg, das Team vom QFFM, Conny Weber, das Team vom Werkstattkino, das Team vom daneben, Sophie Ruhlig, artechock filmmagazin, die Filmlöwin und alle Filmemacher*innen

Bimovie 25 • Eine Frauenfilmreihe • vom 07.11. – 13.11. 2019 im Kino Neues Maxim

Landshuter Allee 33, 80637 München

| Uhrzeit | Donnerstag, 7.11. | Freitag, 8.11. | Samstag, 9.11. | Sonntag, 10.11. |
|-----------|-------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 15:00 Uhr | | | | Varda Par Agnès FR 2019, R: Agnès Varda, OmeU, 115 Min, R.a. 8 |
| 17:00 Uhr | | | Frauen Bildet Banden D 2019, R: FrauenLesbenFilmCollectif lasotras, OF, 75 Min, FSK 12, R.a. 5 | The Rest I Make Up USA 2018, R: Michelle Memran, OmeU, 79 Min 9 |
| 19:00 Uhr | JT Leroy GB, CDN, US 2018 R: Justin Kelly, OmdU, 108 Min 1 | God Exists, Her Name Is Petrunya MKD, BEL, SVN, HRV, FR 2019 R: Teona Strugar Mitevska, OmdU, 100 Min. 3 | Wild Nights With Emily USA 2019, R: Madeleine Olnek, OmdU, 84 Min 6 | Frauen Bildet Banden D 2019, R: FrauenLesbenFilmCollectif lasotras, OF, 75 Min, FSK 12, R.a. 5 |
| 21:00 Uhr | Shooting The Mafia IRL, USA 2019 R: Kim Longinotto, OmeU, 79 Min 2 | School Of Seduction DEN 2019, R: Alina Rudnitskaya, OmeU, 90 Min 4 | Feministisches Kurzfilmprogramm aus Asien 7 | JT Leroy GB, CDN, US 2018 R: Justin Kelly, OmdU, 108 Min 1 |

| Uhrzeit | Montag, 11.11. | Dienstag, 12.11. | Mittwoch, 13.11. |
|-----------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 19:00 Uhr | <p>7</p> <p>Feministisches Kurzfilmprogramm aus Asien</p> | <p>4</p> <p>School Of Seduction DEN 2019, R: Alina Rudnitskaya, OmeU, 90 Min</p> | <p>9</p> <p>The Rest I Make Up USA 2018, R: Michelle Memran, OmeU, 79 Min</p> |
| 21:00 Uhr | <p>2</p> <p>Shooting The Mafia IRL, USA 2019 R: Kim Longinotto, OmeU, 79 Min</p> | <p>6</p> <p>Wild Nights With Emily USA 2019, R: Madeleine Olnek, OmdU, 84 Min</p> | <p>3</p> <p>God Exists, Her Name Is Petrunya MKD, BEL, SVN, HRV, FR 2019 R: Teona Strugar Mitevska, OmdU, 100 Min.</p> |

OmeU = Originalfassung mit englischen Untertiteln;

OmdU = Original mit dt. Untertiteln;

OF = Originalfassung;

R.a. = Regisseurin anwesend;

Änderungen im Programm sind nicht vorgesehen, aber manchmal nicht zu vermeiden.

Bimovie Retrospektive zum Jubiläum,
22. – 24.11.2019, Werkstattkino,
Timetable auf Seite 22

1

GB, CDN, US
2018

R: Justin Kelly,
mit Kristen
Stewart, Laura
Dern, Diane
Kruger, Spiel-
film,
OmdU, 108
Min

Do | 7.11. | 19:00 + So | 10.11. | 21:00

JT Leroy



Authentizität macht Kasse! Insbesondere tragische Geschichten profitieren von autobiographischen Einflüssen. Das weiß die Autorin Laura Albert (Laura Dern) nur zu gut. Doch als ihre vermeintlich autobiographisch geprägten Bücher immer erfolgreicher und die Interviewanfragen mehr werden, steckt sie in einem Dilemma. Man erwartet nicht sie, sondern den jugendlichen Ex-Stricher Jeremiah „Terminator“ Leroy – ein literarisches Pseudonym, unter dessen Namen sie ihre Romane veröffentlicht. Als sie die androgyne Savannah Knoop (Kristen Stewart), die Schwester ihres damaligen Partners, kennenlernt, heuert sie Savannah an, diese Kunstfigur darzustellen. Mit diesem Schwindel fängt einer der größten Literaturskandale der letzten Zeit an. Versteckt unter Perücke und Sonnenbrille gibt sich Savannah als schüchterner Transgender-Teen aus. Die Illusion ist perfekt. Savannah täuscht nicht nur die Literaturwelt, sondern führt auch Hollywoodstars wie Courtney Love und Winona Ryder hinters Licht. Doch die neue Berühmtheit hat auch ihre Schattenseiten: während Albert frustriert zusieht, wie JT Leroy ihren Ruhm einheimst, kämpft Savannah mit ihrer doppelten Identität. Die Dinge

verkomplizieren sich, als einer der Romane verfilmt wird und Savannah tiefere Gefühle für die Regisseurin (Diane Kruger) entwickelt...

Der Film, bei dem die reale Savannah Knoop am Drehbuch mitschrieb, beleuchtet die Täuschungsgeschichte aus ihrer Perspektive und legt Schicht um Schicht die Folgen dieser Masquerade frei, die verblüffender Weise über sechs Jahre nicht aufflog.

2

Do | 7.11. | 21:00 + Mo | 11.11. | 21:00

Shooting The Mafia

IRL, USA 2019
R: Kim Longinotto, Dokumentarfilm,
OmeU, 79 Min

Achtung: Teils explizite Bilder von Gewalt.



„Die Kamera war die Chance meines Lebens“, erzählt die 84jährige Letizia Battaglia gleich zu Beginn des Dokumentarfilmes. Mit 16 heiratet sie, um den Zwängen ihres Elternhauses zu entkommen. Doch wirklich frei wird sie erst, als sie sich mit Ende 30 von ihrem Ehemann trennt. Um ihre drei Kinder ernähren zu können, beginnt sie als Journalistin für die linke Tageszeitung L’Ora zu arbeiten. Als sie im Auftrag der Zeitung in ihre Heimat, Sizilien, geschickt wird, fängt sie an zu fotografieren. So entstehen schon früh erschütternde Momentaufnahmen von einer Stadt, die unter der Fuchtel der Mafia steht.

Bis zu diesem Zeitpunkt regiert die Cosa Nostra ungehindert, die Weltöffentlichkeit nimmt

keine Notiz von ihren Verbrechen. Doch das ändert sich, als Letizia Battaglia alias „fotografa militanta“ die brutalen Morde und den Einfluss der Mafia zu dokumentieren beginnt und somit Opfern und Tätern ein Gesicht gibt. Die Presse reißt sich um ihre Fotos. Später – während der Zeit der spektakulären Anti-Mafia-Prozesse der Untersuchungsrichter Falcone und Borsellino – geht sie sogar in die Politik, um sich aktiver im Kampf gegen die Cosa Nostra einsetzen zu können.

Der Regisseurin Kim Longinotto, deren Filme uns schon lange begeistern, ist ein eindrucksvolles Porträt einer außergewöhnlichen Frau gelungen. Neben dem beruflichen Engagement ihrer Protagonistin stellt sie auch ehemalige Liebhaber Battaglias vor, die übrigens immer ein wenig jünger waren als die Fotografin selbst. Sie illustriert Letizia Battaglias Jugenderinnerungen durch italienische Kultfilme jener Zeit und schafft so einen Gegensatz zu den beklemmenden Fotos der Mafiaverbrechen.

3

Fr | 8.11. | 19:00 + Mi | 13.11. | 21:00

God Exists, Her Name Is Petrunya



MKD, BEL,
SVN, HRV, FR
2019
R: Teona Strugar Mitevska,
mit Zorica Nusheva, Labina Mitevska, Spielfilm, OmdU,
100 Min.

Jedes Jahr im Januar findet in Nordmazedonien die Dreikönigstagsprozession statt, bei der ein Kreuz in einen eisigen Fluss geworfen

**Am Freitag,
8.11. dürfen
wir die Regis-
seurin begrü-
ßen!**

wird. Wer es zurückbringt, hat der Überlieferung zufolge ein ganzes Jahr lang Glück. Zufällig passiert Petrunya den Ort des Rituals. Petrunya ist 31, wohnt noch bei ihren Eltern und hat gerade ein entwürdigendes Bewerbungsgespräch über sich ergehen lassen müssen. Das Glück kann sie also mehr als gebrauchen. Obwohl das Ritual nur Männern vorbehalten ist, springt Petrunya, ohne groß nachzudenken, in die Fluten und zieht das Kreuz aus dem Wasser.

Der Eklat ist perfekt. Während ein aufgebracht Mob, Polizei und Kirche die Einhaltung althergebrachter Regeln fordern, kontert Petrunya mit ihrem gesunden Menschenverstand, kein Gesetz gebrochen zu haben. Mit ihrer beißenden Satire gelingt der Regisseurin Mitevskaja die Darstellung einer Gesellschaft, die mit den Widersprüchen von Tradition und Moderne ringt.

„God Exists, Her Name Is Petrunya“ sicherte sich im Rahmen der Berlinale Auszeichnungen der Gilde Deutscher Filmkunsttheater und der Ökumenischen Jury. Zudem hat der Film auf dem Fünf Seen Filmfestival den Hauptpreis gewonnen.

4

Fr | 8.11. | 21:00 + Di | 12.11. | 19:00

School Of Seduction

DEN 2019
R: Alina Rudnitskaya, Dokumentarfilm, OmeU, 90 Min

„Ob Männer intelligente Frauen wollen?“, fragt der Kursleiter Vladimir Rakovsky die junge Lida, eine Protagonistin aus Alina Rudnitskayas eindrucksvoller Langzeit-Charakterstudie „School of Seduction“. Lida lächelt zynisch. Sie kennt die Antwort nur zu gut. Russische Männer wollen keinen weiblichen Stephen Hawkins an ihrer Seite. Aber es geht noch weiter - am besten sie solle sich dumm



und hilflos geben, belehrt sie der zwielichtige Kursleiter. Nur dann hat sie eine reelle Chance, einen der wenigen, begehrten Single Männer zu ergattern.

Auch Vika und Diana haben eine Menge Geld ausgegeben, um an der „School of Seduction“ derlei wirkungsvolle Verführungstechniken zu erlernen. Mit fragwürdigen Methoden treibt Vladimir Rakovsky seine Novizinnen zur sexuellen Unterwerfung an und bringt sie mit Lehrinhalten wie Pferdeschwanz und sexy Unterwäsche zum Stauen. Sieht so wirklich der Weg in ein besseres Leben aus? In Putins kapitalistisch geprägtem Russland lautet die Antwort: Ja! Um ihren Traum von sozialem Aufstieg und Sicherheit verwirklichen zu können, müssen Lida, Vika und Diana ihre Sexualität einsetzen und das parallel aufkeimende Bedürfnis nach Unabhängigkeit opfern.

Sieben Jahre lang hat die Regisseurin die drei Frauen mit ihrer Kamera begleitet. Der Film, der auf dem Münchner DOK.fest zu den BestDoks gewählt wurde, gewährt einen sehr intimen Einblick in das Leben der Frauen und zeigt, wie patriarchalisch geprägte Rollenbilder die dysfunktionalen Beziehungen zwischen Mann und Frau begünstigen. Russland – ein Land kurz vor dem Rosenkrieg.

Frauen Bildet Banden – Eine Spurensuche Zur Geschichte Der Roten Zora

D 2019

R: FrauenLesbenFilmCollectif lasotras

Christine Lambert, Maria Baumeister, Dokumentarfilm,

OE, 75 Min
FSK 12

An beiden Terminen dürfen wir die Regisseurinnen begrüßen!



Die „Rote Zora“ war in den 1970er und 1980er Jahren eine militante Frauengruppe in der BRD, die sich im Geheimen organisierte. Entstanden ist die feministische Gruppe aus dem Kontext der Revolutionären Zellen. Ihre Aktivitäten richteten sich u.a. gegen die alltägliche Gewalt gegen Frauen, gegen Gen- und Reproduktionstechnologien, Bevölkerungspolitik und internationale Ausbeutungsbedingungen als Ausdruck patriarchaler Herrschaft. Von zentraler Bedeutung waren die Selbstermächtigung der FrauenLesben und der Bruch mit der zugeschriebenen Friedfertigkeit.

Erzählungen von verschiedenen Zeitzeuginnen, Interviews mit einer Historikerin und ehemaligen Zoras lassen die Geschichte der „Roten Zora“ und der damaligen Frauenbewegung wieder lebendig werden. FrauenLesben aus anderen Ländern berichten über ihre Begegnungen mit dieser Politik.

In der Geschichtsschreibung der radikalen Linken wird die Rolle der Frauengruppen oftmals vernachlässigt. Der Dokumentarfilm „Frauen bildet Banden“ schließt diese Lücke. Der Film zeigt, dass viele Themen der „Roten

Zora“ hochaktuell sind, bietet viel spannenden Diskussionsstoff zum heutigen Umgang mit dieser Geschichte und spornt gleichzeitig dazu an, eigene Frauenbanden zu bilden.

6

USA 2019
R: Madeleine Olnek, mit Molly Shannon, Amy Seimetz, Susan Ziegler, Spielfilm,
OmdU, 84 Min

Sa | 9.11. | 19:00 + Di | 12.11. | 21:00

Wild Nights With Emily



Um das Leben der berühmten Dichterin Emily Dickinson ranken sich viele Mythen. 1998 erschien ein Artikel in der New York Times über neue wissenschaftliche Methoden zur Analyse alter Manuskripte, der etwas Licht ins Dunkel brachte. So fand man z.B. heraus, dass Emilys Gedichte an eine Frau namens Susan adressiert waren und nicht an einen männlichen Verehrer.

Diese neuen Erkenntnisse bilden die Ausgangslage für Madeleine Olneks romantisch-ironische Komödie „Wild Nights with Emily“. Während ihre posthume Herausgeberin Mabel versucht Emily als alte Jungfer darzustellen, gewährt uns die Perspektive Emilys ganz andere Einblicke. Schon in jungen Jahren weiß Emily genau, was sie will und lässt sich auf eine stürmische Liebesgeschichte mit der attraktiven Susan ein. Um ihrer Angebeteten für immer nahe sein zu können, heiratet Susan Emilys Bruder und spannt sogar ihre Kinder als Überbringer heißer Liebesbotschaften ein.

In der Rolle der Emily brilliert Molly Shannon,

bekannt aus Saturday Night Live. Auch dürfen wir uns auf Susan Ziegler freuen, die bereits in „Codependent Lesbian Space Alien Seeks Same“ (2011) und „The Foxy Merkins“ (2013) mit der Regisseurin Madeleine Olnek zusammenarbeitete.

7

Sa | 9.11. | 21:00 + Mo | 11.11. | 19:00

Unser diesjähriges Kurzfilmprogramm – ein Blick auf das junge feministische Kino Asiens.

Wir freuen uns sehr über die Kooperation mit dem „Women Make Waves“ Film Festival aus Taiwan. Kuratorin Pecha Lo hat für uns ein radikales und wildes feministisches Kurzfilmprogramm zusammengestellt: Genderspezifische Ungleichheiten und Frauenfeindlichkeit sind keine Seltenheit in vielen asiatischen Regionen, in denen Politik, Religion und Gesellschaft weiterhin Rechte und Freiheiten von Frauen einschränken. Doch auch in Asien beginnt sich allmählich ein wachsendes Bewusstsein für Feminismus zu verbreiten. Die folgende Auswahl an Filmen versucht sich an einer Analyse patriarchaler Strukturen und nimmt dabei Themen wie die Diskriminierung queerer Personen, Repräsentationen von Männlichkeit, weibliche Sexualität und die Objektivierung von Frauenkörpern genauer unter die Lupe. Feministische Geister und magisch-surrealistische filmische Formen komplementieren das Bild.

Babe's Not Alone

Taiwan 2017
Regie: Lee Yi-shan, Fiktionaler Kurzfilm
OmeU, 30 Min.



Ausgerechnet an ihrem Geburtstag soll Lian auf das Baby ihres Bruders aufpassen. Dabei hat sie am Abend ein wichtiges Date. Als ihre Mutter darauf besteht, dass sie ihre Pflichten als Tochter erfüllt, fasst Lian einen Plan. Die schwarze Komödie hinterfragt Mutterglücks-Mythen und patriarchalische Traditionen.

Lucky Day

China 2018
Regie: Kaoyuan Hsia, Fiktionaler Kurzfilm
OmeU, 23 Min.



Nan deckt die Affären ihres Vaters auf und bekommt prompt ihre erste Periode. Lust, Eifersucht und Verrat fügen sich zu einem komplexen Gebilde zusammen. Ein poppig-bunter, Freudscher Kurzfilm. Ironie garantiert.

There Is No Exit In Taxi

Südkorea 2017
Regie: Kim
Hyejin, Fiktio-
naler Kurzfilm
OmeU, 11 Min.



Ein lesbisches Paar gerät mit einem Taxifahrer aneinander. Der Film trotzts Alltagsrealitäten von heterosexueller Gewalt und zeigt Möglichkeiten queeren Widerstandes in Form einer ungewöhnlichen Vergeltungsaktion auf.

Wu Song Slays The Seductress

Singapur 2017
Regie: Kirsten
Tan, Experi-
menteller
Kurzfilm
OmeU, 11 Min.



Singapurs aufstrebendes Regie-Talent Kirsten Tan wagt sich an eine Neuinterpretation des Teochew Dramas „The Water Margin“. Der Gangster Wu Song will den Tod an seinem Bruder rächen und verstrickt sich dabei in einen verführerisch-mörderischen Tanz mit Jin Lian, der berühmtesten Femme Fatale der chinesischen Literatur.

Varda Par Agnès

FR 2019

R: Agnès Varda, Dokumentarfilm, OmeU, 115 Min



„Niemand macht einen Film, damit ihn keiner sieht“, sagt Agnès Varda. Auch mit 90 Jahren widmet die Wegbereiterin der Nouvelle Vague und Institution des französischen Kinos ihr Leben der filmischen Erzählkunst. Für ihren letzten Film „Varda par Agnès“ hat sie auf der Bühne Platz genommen, um in anekdotenreichen und lebensklugen Lektionen von ihrer Arbeit zu berichten. Angereichert durch mitreißende Ausschnitte aus ihren Filmen und zusätzlich gedrehten Sequenzen ist so ein intimes Selbstportrait entstanden, das zugleich Kinolehrstunde ist und uns Einblicke in ihr Schaffen gibt.

Eine Station dieser Rückschau bildet der Film „Cléo - Mittwoch zwischen 5 und 7“ (1962), in dem die Regisseurin Agnès Varda fiktionale Erzählweisen mit dokumentarischen Elementen verknüpft. So wird die zufällige Begegnung mit einem Froschschlucker spontan Teil der Geschichte. Ein weiterer Höhepunkt der autobiographischen Retrospektive ist das Interview mit Sandrine Bonnaire, die sich an den Filmdreh zu „Vogelfrei“ (Goldener Löwe in Venedig) zurückerinnert.

Im zweiten Teil des Dokumentarfilms lernen

wir Agnès Varda als Fotografin und Installationskünstlerin kennen, die u.a. 2003 auf der Kunstbiennale in Venedig ausstellte. Inspiriert durch ihren Film „Die Sammler und die Sammlerin“, der von Menschen handelt, die noch heute aus Not nach der Ernte oder dem Wochenmarkt Kartoffeln und Äpfel auflesen, entstand „Patatutopia“ – eine der Kartoffel gewidmete Installation.

Agnès Varda starb am 29.3.2019 in Paris. Wir sind stolz, ihren letzten Film zeigen zu können und hoffen, dass er Lust auf ein (Neu)entdecken ihrer Werke macht!



So | 10.11. | 17:00 + Mi | 13.11. | 19:00

The Rest I Make Up

USA 2018
R: Michelle
Memran, Do-
kumentarfilm,
OmeU, 79 Min



40 Theaterstücke, 9 Obie Awards und eine Pulitzer Nominierung.

María Irene Fornés gilt als Mutter der Off-Off-Broadway-Bewegung. Sie hat Edward Albee inspiriert, mit Susan Sonntag das Bett geteilt und ihr verführerischer Charme war so berüchtigt, dass er ihr in den 60ern und 70ern den Beinamen Doña Juana einbrachte. Und doch haben die wenigsten jemals von der kubanisch-amerikanischen Avantgarde-Dramatikerin gehört.

Jetzt hat ihr die junge Filmemacherin Michelle Memran ein Denkmal gesetzt. Kennen gelernt haben sich die beiden während eines Interviews, das Memran für eine Theaterzeitschrift geführt hat. Jahre später noch sind die zwei Frauen befreundet. Als Fornés an Alzheimer erkrankt und mit dem Schreiben aufhört, bringt die junge Regisseurin die alte Kamera ihres Vaters zu einem Treffen am Strand mit. Erste Aufnahmen entstehen. Memran bemerkt, dass die Kamera einen Raum für kreativen Austausch ermöglicht.

Zehn Jahre lang hat Michelle Memran gefilmt. Entstanden ist ein sehr sensibler und außergewöhnlicher Film über die Bedeutsamkeit von Erinnerung, Freundschaft und die Möglichkeit geistige Lücken kreativ zu füllen. Oder wie Irene Fornés treffend bemerkte: I know everything. Half of it I really know, the rest I make up.

Preise: Audience Award und Jury Award (Lesbian Filmfest Bologna), Audience Award, (Frameline Film Festival 2018), Jury Award und AARP Silver Image Award (Reeling: Chicago LGBTQ+ Int'l Film Festival), Jury Award (OUTshine Film Festival)

Anzeige

druck
WERKGmbH

Schwanthalerstr. 139
80339 München
T: 089 / 502 99 94
team@druckwerk-muenchen.de
www.druckwerk-muenchen.de

Kollektivdruckerei in Selbstverwaltung

- Satz
- Gestaltung
- Offsetdruck
- Digitaldruck
- Verarbeitung

Bimovie Retrospektive 1991 bis 2019

Als ersten Film der Retro zeigen wir *Olivia* von 1951: Liebe, Eifersucht, Konkurrenz und Drama in einem französischem Mädcheninternat der Belle Epoque. *Orchids, My Intersex Adventure* ist ein wunderschönes, warmherziges, australisches Roadmovie. *Begierde / The Hunger*: “You don’t have to get drunk to kiss Catherine Deneuve”! Ein berührender Film aus dem Iran: *Facing Mirrors* zeigt Freundschaft und Verbundenheit trotz aller Unterschiede, Mut und Willensstärke, mit wunderbaren, starken Darstellerinnen. *Katzenball* der Schweizerin Veronika Minder ist eine witzige, frohlockende und spannende Schatztruhe prall gefüllt mit lesbischem Leben von den Suffragetten bis heute. *Codependent Lesbian Space Alien Seeks Same*, das umwerfend witzige Spielfilm-Debüt von Madeleine Olnek im Stil der Low Budget 50er Jahre Science Fiction Ästhetik. Und noch einmal die hinreißende Holly Hunter in *Jackie – wer braucht schon eine Mutter!* Anny Ondra – die später Hitchcocks erste blonde Mörderin wurde – als *Baby* im gleichnamigen Film von 1932, ist nicht nur als schmucker Matrose sehenswert... Kim Longinotto lässt mit *Dream Girls* die Herzen höher schlagen – ein Film in reiner Frauenbesetzung im japanischen Tarakazuka Tanztheater. Als Abschluss ist *Die Jungfrauenmaschine* von Monika Treut, einer unserer Lieblingsregisseurinnen, zu sehen. Wie immer haben wir kurzweilige, aufregende und schrille Kurzfilme ins Programm eingestreut: *Slow Burn*, *Bar Jeder Frau*, *Countertransference*, *Das Grüne Schaf*, *No Pasa Nada* und *Summer Zmorge*.

Bimovie Retrospektive • vom 22.11. – 24.11. 2019 im Werkstattkino

Fraunhoferstraße 9, 80469 München

| Uhrzeit | Freitag, 22.11. | Samstag, 23.11. | Sonntag, 24.11. |
|-----------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 16:00 Uhr | | <p>Facing Mirrors Iran 2011, R: Negar Azarbayjani, OmdU (farsi), 102 Min</p> <p>13</p> | <p>Das Grüne Schaf D 2004, R: Carsten Strauch, OF, 4 Min</p> <p>Baby D 1932, R: Carl Lamac, OF, 81 Min</p> <p>17</p> |
| 18:00 Uhr | <p>Olivia F 1951, R: Jacqueline Audry, OmeU, 88 Min</p> <p>10</p> | <p>Bar Jeder Frau CH 1991, R: Katrin Barben, 6 Min</p> <p>Katzenball CH 2005, R+B: Veronika Minder, OmdU, 87 Min</p> <p>14</p> | <p>No Pasa Nada Spanien 2006, R: Julián Quintanilla, OmdU, 12 Min</p> <p>Dream Girls GB 1993, R: Kim Longinotto, Jano Williams, OmeU, 50 Min</p> <p>18</p> |
| 20:00 Uhr | <p>Slow Burn Kanada 2011, R: Christine Chew, OF, 14 Min</p> <p>Orchids – My Intersex Adventure Australien 2010, R: Phoebe Hart, OmdU, 60 Min</p> <p>11</p> | <p>Countertransference USA 2008, R: Madeleine Olnek, OF, 15 Min</p> <p>Codependent Lesbian Space Alien Seeks Same USA 2011, R: Madeleine Olnek, OmdU, 70 Min</p> <p>15</p> | <p>Summer Zmorge CH 2003, R: Samira Zingaro, OmdU, 10 Min</p> <p>Die Jungfrauenmaschine BRD 1988, R: Monika Treut, OF, 84 Min</p> <p>19</p> |
| 22:00 Uhr | <p>Begierde / The Hunger USA 1982, R: Tony Scott, OmdU, 98 Min</p> <p>12</p> | <p>Jackie Niederlande / USA 2012, R: Antoinette Beumer, teils OmdU, teils OmeU, 98 Min</p> <p>16</p> | <p>Änderungen im Programm sind nicht vorgesehen, aber manchmal nicht zu vermeiden.</p> |

OmeU =
Originalfassung
mit englischen
Untertiteln

OmdU =
Originalfassung
mit deutschen
Untertiteln

OF =
Originalfassung

Olivia

F 1951

R: Jacqueline Audry, mit Edwige Feuillère, Simone Simon, Claire Olivia, Lesley Meynard, Rita Roanda. Spielfilm, OmeU, 88 Min (Bimovie 3)



Die gelungene Adaption von Dorothy Bussys gleichnamigen Roman zeigt die Beziehungsvielfalt zwischen Frauen in einem französischen Mädcheninternat zu Zeiten der Belle Epoque. Liebe, Eifersucht, Konkurrenz, Drama. Jacqueline Audry bedient sich der klassischen Genrekonventionen des Melodramas, nur verliebt sich hier die Heldin in eine Frau, die ihre Gefühle erwidert, ihrerseits aber mit einer anderen Frau zusammenlebt, die von einer weiteren Frau geliebt wird. In diesem Internat, einer Enklave der patriarchalen Logik, wird ausschließlich von Frau zu Frau begehrt.

Jacqueline Audry gelang ein starker kraftvoller erotischer Film. Warme intime Badeszenen, die opulent, ohne jedoch vulgär zu sein, einen perfekten Hintergrund liefern für den subtilen Eifer von Julie und Olivia. Ein Juwel.

Slow Burn

Kanada 2011
R: Christine
Chew, Fiktio-
naler Kurzfilm,
OF, 14 Min
(Bimovie 18)



Ein Western im Winter. Eine mysteriöse Fremde mit einer unklaren Vergangenheit will ihren Start in ein neues Leben mit ihrem ersten Tattoo besiegeln. Sie trifft auf zwei Tattoo Zeichnerinnen, die sich sofort in sie verlieben. Ganz in der Western Tradition kämpfen die beiden Tätowiererinnen um das Privileg, ihrer Angebeteten das erste Tattoo entwerfen zu dürfen.

Orchids – My Intersex Adventure

Australien
2010, R: Phoe-
be Hart, K:
Bonnie Hart,
Phoebe Hart,
Dokumentar-
film, OmdU,
60 Min
(Bimovie 18)



„Ich habe Androgen-Insuffizienz-Syndrom (AIS). Ich bin eine Frau mit 46XY Chromosomen. Bisher habe ich gegen ungerechtfertigte

Kategorisierungen und medizinische Eingriffe gekämpft. Jetzt versuche ich aktiv, ihnen mit so viel Ehrlichkeit und Humor zu begegnen, wie ich ertragen kann. Das ist der Grund, warum ich diesen Film machen wollte... Ich entschied mich für den Titel Orchids, da diese Zierpflanzen ein besonders starkes Symbol für intersexuelle Menschen sind.“ Phoebe Hart

Phoebe Harts glückliche Kindheit endet abrupt, als man ihr eröffnet, sie werde weder menstruieren noch jemals Kinder bekommen. Die Gründe dafür werden zum familiären Tabu. Erst als sie 17 Jahre alt ist, klärt die Mutter sie über ihre Intersexualität auf. Als Dokumentarfilmerin will Phoebe Hart sich mit ihrer Intersexualität mehr anfreunden und begibt sich auf einen filmischen Selbsterkundungs-Trip. Ihre Schwester Bonnie und ihr Mann James unterstützen sie dabei. Zusammen mit Bonnie geht sie auf einen Kamera-Roadtrip quer durch Australien. Auf ihrer Reise sucht sie nach Lebensgeschichten anderer intersexueller Menschen und wächst gemeinsam mit ihnen an den geteilten Erfahrungen.

Preise u.a.: Best Documentary, ATOM Awards and 1st Film at Brisbane International Film Festival 2010, Best Documentary Mix Copenhagen 2011, John Deere Memorial Award Spokane LGBT Film Festival USA 2011, Isf Hamburg 2011, Most Outstanding Documentary, Queer Fruits Film Festival 2011

Begierde / The Hunger

USA 1982
 R: Tony Scott,
 mit Catherine
 Deneuve, Sus-
 an Sarandon,
 David Bowie,
 Spielfilm, Om-
 dU, 98 Min
 (Bimovie 7)



Die elegante Vampirin Miriam (Catherine Deneuve) lebt mit ihrem Geliebten John (David Bowie) in New York. Als sich Johns Tage dem Ende nähern und er innerhalb von Stunden zur Mumie zerfällt, macht sich Miriam auf die Suche nach einer neuen Lebensgefährtin. Sie findet sie in der ehrgeizigen Ärztin Sarah Roberts (Susan Sarandon), die schnell dem Charme und der unwiderstehlichen Schönheit Miriams verfällt. Als Sarah erkennt, was mit ihr geschieht, versucht sie sich mit aller Gewalt zu wehren, was zu einem nervenaufreibenden Showdown zwischen ihr und Miriam führt. Ein Kultfilm für Lesben, der in seiner unterkühlten und künstlichen Machart auch heute noch die Herzen für das Paar Deneuve/Sarandon höher schlagen lässt. (Daniela Sobek in: Lexikon lesbischer Frauen im Film)

Hollywood hat Tony Scotts Filmerstling nicht gemocht, er wirkt ja auch wie von ‚Vogue‘ oder ‚Elle‘ konzipiert. Und auch mir blieben vor allem Bilder, weniger der Plot. Wie David Bowie ganz schnell und gruselig altert, und (last but not least): die großartige Bettszene von Deneuve und Sarandon! Geblieben ist mir auch, wie sich Frau Sarandon in ‚Celluloid Closet‘ zu dieser Bettszene äußert: „You don’t have to get drunk to kiss Catherine Deneuve“. (Veronika Minder)

Facing Mirrors (Aynehaye Rooberoo)

Iran 2011

R: Negar Azarbayjani, mit: Shayesteh Irani, Qazal Shakeri, Spielfilm, Om-dU (farsi), 102 Min (Bimovie 19)



Iran. Eine Landstraße irgendwo in der Provinz Teheran. Während einer Taxifahrt treffen sie aufeinander: Adineh, die transgener ist und sich selbst Edi nennt, und Rana, strenggläubige Muslima, die ihren Sohn alleine erzieht, da ihr Mann eine Gefängnisstrafe absitzt.

Edi soll mit seinem Cousin verheiratet werden und wartet ungeduldig auf die Ausstellung seines Passes, um unbemerkt ausreisen zu können. Auf der Flucht vor seiner wohlhabenden Familie begegnet er Rana. Diese fährt heimlich Taxi, um die Schulden ihres Mannes zu begleichen und nimmt Edi mit. Während ihrer Tour, die eher einem Road Trip gleicht als einer gewöhnlichen Taxifahrt, freunden sich die beiden trotz großer Gegensätzlichkeit langsam an. (Internationales Nürnberger Filmfestival der Menschenrechte 2013)

Ein Film über Freundschaft und Verbundenheit trotz aller Unterschiede, über Mut und Willensstärke trotz aller Widerstände, mit wunderbaren, starken Darstellerinnen. Shayesteh Irani kennen wir bereits seit bimovie 14 als „butchiest“ Fußballanhängerin aus Jafar Panahis Offside.

Preise: u.a. Jury Award for Best Feature – 2012 San Francisco International LGBT Film Festival, Grand Prix Chéries-Chéris – 2012 Paris Gay & Lesbian Film Festival

Im Iran sind Geschlechtsumwandlungen erlaubt, während auf Homosexualität die Todesstrafe steht. Das Leben nach der Operation ist in der iranischen Gesellschaft jedoch sehr schwer. Ein sehenswerter Dokumentarfilm zum Thema: *Be Like Others* von Tanaz Esghagian, Iran 2008.

14

Sa | 23.11. | 18:00

Bar Jeder Frau



CH 1991
R: Katrin Barben, Fiktionaler Kurzfilm, ohne Dialoge, 6 Min
(Bimovie 2)

„Bar Jeder Frau“ ist ein Kurzspielfilm mit Musik, der auf spielerische Art das Rollenverhalten in einer Lesbenbar in Frage stellt.

Katzenball

KATZENBALL ist eine beeindruckende Zeitreise. Der Film besticht durch charismatische Persönlichkeiten und eine liebevolle Auswahl an dokumentarischen Aufnahmen: ein ebenso spannender wie vergnüglicher Einblick in die frauenbewegte Kulturgeschichte. Veronika Minder zaubert aus gut 100 Jahren Lesben- und Frauengeschichte der Schweiz eine ver-

CH 2005

R+B: Veronika Minder, K: Helena Vagnières, M: Tina Kohler, mit Johanna Berends, Liva Tresch, Ursula Rodel, Heidi Oberli, Samira Zingaro u.a., Dokumentarfilm, OmdU, 87 Min



(Bimovie 12)

blüffende Collage, die bereits auf der Berlinale 2005 für gute Laune und ausverkaufte Säle sorgte. Großartig recherchiert, gespickt mit historischen Anekdoten und Zeitdokumenten wurde Katzenball verdient mit dem Teddy Award für den besten Dokumentarfilm ausgezeichnet. Berichtet wird von Lesben, ihren Beziehungen und internationalen Netzwerken, der Suche nach Identität und den politischen Kämpfen verschiedener Epochen, von geheimen Treffpunkten und raffinierten Maskenbällen, den Überlappungen und Verwerfungen zwischen Lesben- und Frauenbewegungen. „Sie hat so schöni Brüschtli gha.“ (Liva Tresch) „Mein Vater hat mich vor Männern und Alkohol gewarnt, Frauen und Kokain hat er nie erwähnt.“ (Tallulah Bankhead)

Teddy Award (Bester Dokumentarfilm) – Internationale Filmfestspiele Berlin 2005, Internationaler Jurypreis (Bester Dokumentarfilm) – identities 2005. Queer Film Festival, Wien, Publikumspreis (Bester Dokumentarfilm) – identities 2005, Queer Film Festival, Wien, Special Mention – Festival Internazionale di Film con Tematiche Omosessuali Torino 2005, Filmpreis des Kantons Bern – Bester Film 2005

15

Sa | 23.11. | 20:00

Countertransference



USA 2008
R: Madeleine
Olnek, Fiktio-
naler Kurzfilm,
OF, 15 Min
(Bimovie 15)

Wenn Therapie alles nur noch schlimmer macht...

Spannend, lesbisch, prägnant, lustig, kurz.
Schaut einfach selber!

Codependent Lesbian Space Alien Seeks Same



USA 2011, R:
Madeleine Ol-
nek, mit Lisa
Haas, Susan
Ziegler, Jackie
Monahan,
Cynthia Kap-
lan, Spielfilm,
OmdU, 70 Min
(Bimovie 17)

Drei lesbische Aliens werden in einer ganz besonderen Mission auf die Erde gesandt: Sie sollen sich von Erdlingen endlich einmal die Herzen brechen lassen, damit ihre überbordenden romantischen Gefühle nicht weiterhin die Ozonschicht ihres Heimatplaneten zerstören. So machen sich die co-abhängige Barr, die promiske Zylar und die hinreißende Zoinx munter in der New Yorker Lesbenszene auf die Suche nach der großen Liebe. Zylar probiert es mit Online-Dating, während die anhängliche Barr sich nur dafür interessiert, was Zylar so treibt. Allein Zoinx versucht es auf die altmodische Art mit der Krimskrams-Verkäuferin

Jane, die noch nie Glück mit irdischen Frauen hatte. Doch wird ihre Romanze den Herausforderungen der intergalaktischen Liebe standhalten können?

Im Stil der „Low Budget-50er Jahre Science Fiction“-Ästhetik legt Madeleine Olnek (Dyke Dollar, Countertransference) ihr umwerfend witziges Spielfilm-Debüt vor. Der perfekte Dating-Film – nicht nur für Lesben! (lsf Hamburg 2011)

16

Sa | 23.11. | 22:00

Jackie – Wer Braucht Schon Eine Mutter

Niederlande /
USA 2012

R: Antoinette
Beumer, mit
Holly Hunter,
Carice van
Houten, Jelka
van Houten,
teils OmdU,
teils OmeU,
Spielfilm,
98 Min
(Bimovie 19)



Die Zwillingsschwestern Sofie und Daan (33) sind mit zwei schwulen Vätern aufgewachsen. Als sie unerwartet einen Anruf von ihrer – bis dahin unbekanntem – leiblichen Mutter Jackie aus Amerika bekommen, lassen sie sich auf ein Abenteuer ein, das alles, an das sie bisher glaubten, in Frage stellt. Das spannende und abwechslungsreiche Roadmovie wartet mit vielen unerwarteten Wendungen auf. Ein großes Vergnügen mit der hinreißenden Holly Hunter als Jackie.

Ab 22 Uhr steigt im Kafe Marat unsere feministisch-cineastische Bimovie Retro-Tanzparty in Kooperation mit dem daneben. Diesmal mit Bewegtbildern von VJane 2spin. Kommt in Scharen!

daneben findet Bimovie dufte!

filmrollenretrovelles tanzparty am 23.11.19 ab 22h

einmal 2 SpiE

Eintritt: 2,50€
Spende an den
Tiers Emergency
Fellere Fund

markt einlage
ringt
nucen

besuchen im Tropfsteind. thalkirchenstr. 102 offen für alle gesch. danken!

**NEUES
MAXIM**

www.neues-maxim.de

KINO

17

D 2004
R: Carsten
Strauch, OF,
Kurzfilm,
4 Min
(Bimovie 16)

So | 24.11. | 16:00

Das Grüne Schaf



In *Das Grüne Schaf* erzählt eine tierisch nette Patchworkfamilie aus ihrem bunten Leben.

Baby

D 1932
R: Carl La-
mac, mit An-
ny Ondra,
Spielfilm, OF,
81 Min
(Bimovie 13)



Als spezielles Highlight unseres Festivals freuen wir uns, die deutsche Version des frühen Tonfilms „Baby“ zeigen zu können. Nachdem die 18-jährige Baby ohne Erlaubnis im Kino war, wird sie von ihren Eltern auf ein Internat nach London geschickt. Begleitet wird sie von der unglücklichen Suzette, die gegen ihren Willen nach London reist, um dort mit den berühmten „Singing and Dancing Babies“ zu trainieren. Hadernd mit ihren Schicksalen – Baby würde viel lieber tanzen, während Suzette Bücher von Albert Einstein vorziehen würde

– tauschen die Mädchen die Rollen. Das komische Talent Anny Ondra (die später Hitchcocks erste blonde Mörderin wurde) als Baby ist sehenswert. Die Szene, in der sie als schmucker Matrose in den Armen eines Bewunderers tanzt, ist nur einer von vielen wunderschönen Höhepunkten.

Diese Vorführung ist möglich Dank der freundlichen Unterstützung der Max-Schmeling-Stiftung Hamburg.

18

So | 24.11. | 18:00

No Pasa Nada / Nothing Happens

Spanien 2006
R: Julián Quintanilla, Fiktionaler Kurzfilm, OmdU, 12 Min (Bimovie 15)



Im Leben zweier spanischer Schwestern passiert absolut nichts. Sie leben in ihrem Kaff auf dem flachen Land und warten. Es ist heiß, es flimmert vor Hitze, da kocht das südländische Temperament der beiden über und explodiert. Doch aus der Katastrophe entsteht ein neuer Weg...

Dream Girls

Jährlich bewerben sich mehrere 1000 Mädchen bei der japanischen Ikonenschule des All Wo-

GB 1993

R: Kim Longinotto, Jano Williams, K: Kim Longinotto, Dokumentarfilm, OmeU, 50 Min (Bimovie 11)



men Takarazuka Tanztheaters. Die wenigen, die genommen werden, durchlaufen in jahrelanger Abgeschiedenheit eine sehr disziplinierte Ausbildung zur Musical Schauspielerin an deren Ende sie Stars sein werden...

„Dream Girls“ von Kim Longinotto und Jano Williams gibt atemberaubende Einblicke in die Welt des Takarazuka Tanztheaters, in der alle – männliche wie weibliche – Rollen von Frauen gespielt werden, begleitet von fiebernden, vor allem weiblichen, Fans. Von den, von Frauen dargestellten, idealisierten Männerbildern geht eine große Faszination aus, wobei es unter Frauen ein offenes Geheimnis ist, dass die „realen Männer“ nicht annähernd den, hier selbst gestalteten, Wunschbildern entsprechen. Der sehr persönliche Blick auf die Aufführungen, Ruhepausen, Übungsstunden, Aufnahmezeremonien in den Schulen und die Klassenzimmer-Reinigungsrituale spiegelt die Ansichten japanischer Frauen, Begehren, Ehe, Familie und den sozialen Rollen von Frauen in den frühen 90er Jahren in Japan wieder. Schwerpunkt der Arbeiten der beiden Britin-

nen Longinotto und Williams sind Dokumentationen über Frauen in verschiedenen Ländern oder Kulturkreisen, wobei die Filmemacherinnen mit präzisiertem Blick weit hinter die Kulissen der so genannten „Stellung der Frau in der Gesellschaft“ schauen und nicht zurückgreifen auf das Lamentieren über eben diese schlechte Position der Frau. Stattdessen lassen sie die unterschiedlichsten Frauen selbst sprechen, lassen ihnen Raum, um sich auf verschiedensten Ebenen auszudrücken, was immer wieder mit viel Humor geschieht.

19

So | 24.11. | 20:00

Summer Zmorge / Sommer Frühstück

CH 2003
R: Samira Zingaro, OmdU,
Fiktionaler
Kurzfilm,
10 Min
(Bimovie 11)



Zwei Freundinnen beim Frühstück auf dem Dachgarten. Ein Gespräch über weibliche Orgasmen. Amüsant um ganz am Puls des Lebens mündet die Unterhaltung in einer praktische Übung.

Die Jungfrauenmaschine

Dorothee Müller, eine junge Journalistin, macht sich arglos und in aller Unschuld an eine Untersuchung über romantische Liebe. Sie vermutet, dass diese eine Krankheit der Frauen ist. Sie unternimmt eine Reise von Ham-

BRD 1988
R: Monika
Treut, K: Elfie
Mikesch, mit
Ina Blum, Mar-
celo Uriona,
Gad Klein, Pe-
ter Kern, Susie
Sexpert, Spiel-
film, OF,
84 Min
(Bimovie 1)



burg nach Kalifornien und begegnet drei unvergesslichen Frauen: Dominique, einer verschmitzten Ungarin aus Uruguay, der Liebesprophetin Susie Sexpert und der geheimnisvollen Ramona ...

In einer griesgrämigen Zeit bekennt sich Die Jungfrauenmaschine in erfrischend pubertärem Ton zur Lust, zum Spaß, zur Erotik, ja sogar zur Promiskuität, zur Nonchalance und zum Nonsense. Wolfgang Brenner, Tip, Berlin Tod und Haß der Jungfrauenmaschine. Der Film beschreibt in Bildern und Sätzen von unerreicher Borniertheit Dorothee Müllers Ausstieg aus dem bürgerlichen Heldenleben und ihren Einstieg in die Strip-Szene von San Francisco: post-essayistisch und postemanzipatorisch. Filme wie der von Monika Treut vernichten das Kino. *Helmut Schödel, Die Zeit Treut*, die auch das Drehbuch schrieb, ist eine agile, intelligente Regisseurin, die sich leichtfüßig zwischen fieberhaften Phantasien und dumpfer Alltagswirklichkeit bewegt. (...) Und bitte bringt den Soundtrack auf den Markt: die Musik von Blazing Redheads, Pearl Harbour, Laibach und Mona Mur. *Amy Taubin, Village Voice, New York*

Die Jungfrauenmaschine ist eine der anarchistischsten, zynischsten und subversiv-witzigsten Attacken gegen die herrschende Sexualpolitik. *Claire Monk, Sight and Sound, London*



**MITTELMEER
FILMTAGE**

DAS SIND WIR!

Januar 2020

**MITTEL PUNKT
EUROPA
FILMFEST**

Februar/März

**BUNTER
HUND**

März

**TÜRKISCHE
FILMTAGE**

März

**FLIMMERN &
RAUSCHEN**

März

**DOK.
FEST**

Mai

**CINEMA
IRAN**

Juli

**BOLLERWAGEN
KINO**

August

**SPIELSTADT
MINI-MÜNCHEN**

August (2-jährig)

**UNDER
DOX**

Oktober

**AFRIKANISCHE
FILMTAGE**

Oktober

QFFM
QUEER FILM FESTIVAL
MÜNCHEN

Oktober

KINDERKINO
OSTERFILMTAGE/
HERBSTFILMTAGE

Fühjahr/Herbst

BIMOVIE

November

**GRIECHISCHE
FILMWOCHE**

November

JUDOKS

November

**LATEIN-
AMERIKANISCHE
FILMTAGE**

November

**CENTO FIORI
CINEMA**

Dezember

**KINO
ASYL**

Dezember

Kamera Grafik Schnitt



www.lilispark.de

Studiogemeinschaft

lilis park

katrin@lilispark.de
089 – 23 14 58 28

Willst Du, wollen Sie unsere Programme zugeschickt bekommen? Ganz einfach! Adresse aufschreiben

.....
Vor- und Nachname

.....
Straße und Hausnummer

.....
PLZ und Ort

.....
e-Mail-Adresse

und an der Kinokasse abgeben, oder an die Geierwallis schicken (Adresse siehe Impressum)



Bimovie 25

Eine Frauenfilmreihe

www.bimovie.de

Bimovie Retrospektive zum Jubiläum
22. - 24.11.2019 • Werkstattkino



Landeshauptstadt
München
Kulturreferat



NEUES
MAXIM
KINO



KulturLaden
Westend

Die
Geierwallis